

III. L'Indifférent

Tes yeux sont doux comme ceux d'une fille,
Jeune étranger,
Et la courbe fine
De ton beauvisage de duvet ombragé
Est plus séduisante encore de ligne.
Ta lèvre chante sur le pas de ma porte
Une langue inconnue et charmante
Comme une musique fausse ...
Entre!
Et que mon vin te reconforte ...
Mais non, tu passes
Et de mon seuil je te vois t'éloigner
Me faisant un dernier geste avec grâce
Et la hanche légèrement ployée
Par ta démarche féminine et lasse ...

III. Der Gleichgültige

Deine Augen sind lieblich wie die eines
Mädchens, junger Fremder,
und der feine Bogen
deines schönen Gesichtes ist beschattet von
Flaum.
Das ist noch verführerischer als die Linie.
Deine Lippen singen auf der Schwelle meiner
Tür
eine unbekante und charmante Sprache
wie eine ungewöhnliche Musik ...
Tritt ein!
Und daß mein Wein dich stärke ...
Aber nein, Du gehst,
und ich sehe, Dich von meiner Schwelle
entfernen –
winkst mir mit letzter Geste voller Grazie –
die Hüfte leicht gebeugt
in deiner weiblichen und lässigen Haltung ...

(Informationsübersetzung)



Peschke

**01157 Dresden-Cotta
Warthaer Str. 8**

*Hauseigene Tischlerei
macht*

*„Besonderes“
möglich*

**01445 Radebeul-Ost
Dresdner Str. 78 A**